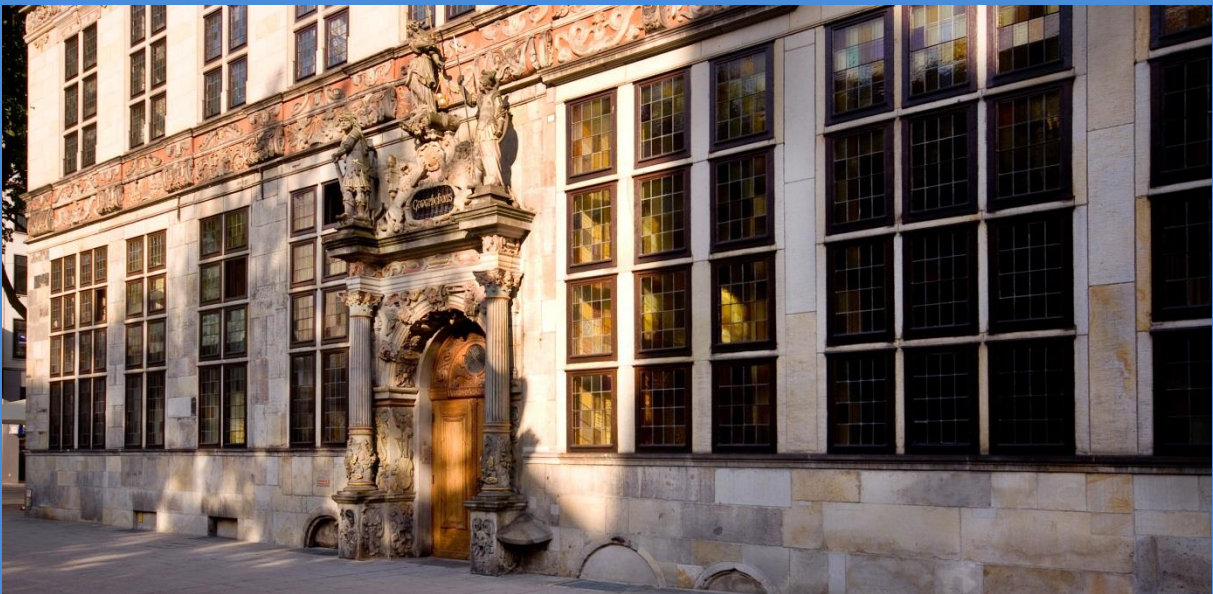




Ergebnisse der Konjunktumfrage der Handwerkskammer Bremen Herbst 2016





Das Bremer Handwerk mit seinen rund 5500 Betrieben und mehr als 30.000 Mitarbeitern gilt als stabilisierende Kraft auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Wie die bremischen Handwerker ihre Zukunft einschätzen geht aus den Antworten der Herbst-Konjunktur-Umfrage der Handwerkskammer Bremen hervor.

Rund 1300 Unternehmen aus 39 Berufen (zusammengefasst in 7 Gruppen) in Bremen und Bremerhaven hat die Handwerkskammer dafür befragt und präsentiert die Ergebnisse als Teil der bundesweiten Berichterstattung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Informationen:

Handwerkskammer Bremen
Angelika Pfeifer / Janka Fugel
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen

Telefon 0421 30500-310 / 309

Telefax 0421 30500-319

E-Mail: Pfeifer.Angelika@hwk-bremen.de

Fugel.Janka@hwk-bremen.de

Basisdaten

Auswahl nach dem Zufallsprinzip

ca. 30 Prozent aller Betriebe jedes in die
Umfrage einbezogenen Gewerbebezweiges

1.380 Unternehmen wurden befragt

davon aus Bremerhaven 209 Unternehmen
(15 Prozent).

244 Unternehmen haben teilgenommen

davon 45 Unternehmen aus Bremerhaven.

Zuordnung der Gewerke

Bauhauptgewerbe

Maurer- und Betonbauer

Zimmerer

Dachdecker

Straßenbauer

Gerüstbauer

Ausbaugewerbe

Maler und Lackierer

Klempner

Installateur u- Heizungsbauer

Elektrotechniker

Tischler

Raumausstatter

Glaser

Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger

Stukkateure

KFZ-Gewerbe

Karosserie- u. Fahrzeugbauer

Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe

Bäcker

Konditoren

Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker

Zahntechniker

Hörgeräteakustiker

Orthopädietechniker

Orthopädieschuhmacher

Zuordnung der Gewerke

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und
Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Schuhmacher
Uhrmacher
Damen- und Herrenschnneider
Fotografen
Textilreiniger
Kosmetiker

Das Bremer Handwerk: Solide Wirtschaftslage auf hohem Niveau

Das Bremer Handwerk befindet sich in einem soliden Konjunkturoptimismus. Eine gute oder befriedigende Geschäftslage wurde in der aktuellen Herbstumfrage von 93,8 Prozent der befragten Betriebe angegeben. Über 20 Prozent und damit mehr Betriebe als im Herbst des vergangenen Jahres, konnten eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen verzeichnen.

Die Anzahl der Betriebe, die einen sinkenden Umsatz zu beklagen hatten, hat sich im Vergleich zum Vorjahr (13,1 Prozent) auf aktuell (10,1 Prozent) verringert, so dass aktuell bei 90 Prozent der Befragten die Umsatzlage stabil geblieben oder sogar gestiegen ist. Dieser positive Trend setzt sich bei der Auftragslage fort. Hier geben mehr Betriebe (31,5 Prozent) als im Herbst 2015 (27,1 Prozent) eine Steigerung an, zugleich konnte die Anzahl der Betriebe, die einen Auftragsrückgang meldeten, reduziert werden.

Auch die Entwicklung des Verkaufspreises entspricht der allgemein guten Geschäftslage. 91,2 Prozent (Vorjahr 87,3 Prozent) der Betriebe konnten den Preis stabil halten oder sogar steigern und auch die Zukunftsaussichten im Gesamt-handwerk weichen von dieser Entwicklung nicht ab: Im Vergleich zum Vorjahr geht nur noch rund die Hälfte der Betriebe von zukünftig fallenden Verkaufspreisen aus.

Diese positiven Aussichten zeigen sich auch in der Verwendung der Finanzmittel. 21 Prozent der befragten Betriebe geben eine Steigerung der Investitionen an (Vorjahr 10,6 Prozent). Über ein Viertel der Befragten prognostizieren eine weitere Verbesserung der Geschäftslage, während sich die Anzahl der Betriebe, die eine künftige Verschlechterung der Gesamtsituation annehmen nahezu halbiert hat. Auch im Bereich der geplanten Beschäftigtenzahlen lässt sich der positive Trend erkennen: 94,5 Prozent der Betriebe möchten diese erhalten oder erhöhen. Sehr zufrieden sind die Gewerkegruppen Bau und Kfz, in den Bereichen Gesundheit und Nahrung kam es zu großen Steigerungen der Zufriedenheit mit der Gesamt-geschäftslage, nur im Bereich des gewerblichen Bedarfs beurteilten, im Vergleich zum Vorjahr, weniger Betriebe die Geschäftslage mit „gut“.

Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Bremen

(Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen, Indikator = Mittelwert aus „Lage“ und „Erwartung“)

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
Frühjahr 2013	-9,0	+9,0	+0,0
Herbst 2013	+3,5	+0,9	+2,2
Frühjahr 2014	+12,7	+22,8	+17,8
Herbst 2014	+17,2	+16,2	+16,7
Frühjahr 2015	+4,3	+15,7	+10,0
Herbst 2015	+20,8	+19,6	+20,2
Frühjahr 2016	+10,7	+ 24,3	+17,5
Herbst 2016	+32,2	+20,8	+26,5

Konjunkturmerkmale

Geschäftslage

Die wirtschaftliche Gesamtlage beurteilt die überwiegende Mehrheit der Handwerksbetriebe im Land Bremen als stabil positiv. Branchenübergreifend sind 93,8 Prozent (88,5 Prozent im Vorjahr) der befragten Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. 95,4 Prozent (Herbst 2015 91,6 Prozent) prognostizieren auch zukünftig eine weiterhin gute Entwicklung.

Beschäftigung

Die Beschäftigtenzahlen im Bremer Handwerk bleiben solide und stabil, knapp 68 Prozent konnten ihre Mitarbeiter konstant weiterbeschäftigen. Die Zahl der Betriebe, die eine steigende Mitarbeiteranzahl angegeben hat, ist auf aktuell 21,5 Prozent (Herbst 2015: 19,6 Prozent) gestiegen.

Zum Winter hin planen 85 Prozent der Betriebe, das Personal zu halten, fast 10 Prozent gehen sogar von zusätzlichen Einstellungen aus. Nur noch 5 Prozent der Betriebe geben an künftig weniger Personal zu beschäftigen (Vorjahr 7 Prozent).

Konjunkturmerkmale

Umsatz

Gleichbleibende oder gestiegene Umsätze konnten 90 Prozent (Vorjahr 86,9 Prozent) der Betriebe feststellen. 30,3 Prozent davon meldeten eine Steigerung, bei 10 Prozent ist der Umsatz gesunken. Auch in Zukunft geht die weit überwiegende Anzahl der befragten Betriebe von einer positiv stabilen Umsatzentwicklung aus. 90,7 Prozent prognostizieren höhere oder stabile Umsätze (Herbst 2015: 87,4 Prozent).

Preisniveau

Mit 13,9 Prozenten konnten deutlich mehr Betriebe als vergangenen Herbst (8 Prozent) eine Preissteigerung registrieren. Ein gleichbleibendes Preisniveau wurde von 77 Prozent der Befragten angegeben. Über 11 Prozent der Betriebe (10 Prozent im Herbst 2015) geht davon aus, auch zukünftig höhere Preise am Markt erzielen zu können.

Investitionen

Nahezu doppelt so viele der befragten Betriebe gab eine Steigerung der Investitionstätigkeit an (aktuell 21 Prozent). Diese deutlich positive Entwicklung wird sich auch in Zukunft voraussichtlich fortsetzen, noch 11 Prozent gehen zum Winter von einer Zunahme der Investitionen aus.

Konjunkturmerkmale

Betriebsauslastung

Die Betriebe konnten eine im Vergleich verbesserte Auslastung rückmelden. Die Zahl der Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung von über 70 Prozent angeben konnten, ist im Vergleich zum letzten Herbst (74,2 Prozent) auffallend gestiegen (aktuell 81 Prozent). Über ein Viertel der Betriebe geben dabei eine Auslastung von bis zu 90% zu haben, während nur noch 3 Prozent angaben, nicht einmal zur Hälfte ausgelastet zu sein.

Auftragsentwicklung

Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Herbst 2015 nochmals verbessert. 90,3 Prozent konnten eine stabile oder gestiegene Auftragsanzahl melden (Herbst 2015: 87 Prozent). Weniger Auftragseingänge hatten nur noch 9,7 Prozent der befragten Betriebe zu beklagen (Vorjahr: 12,9).

Umfrageergebnisse im Einzelnen *

In % der befragten Betriebe	Herbst 2016	Frühjahr 2016	Herbst 2015	Frühjahr 2015	Herbst 2014
Geschäftslage					
gut	38,4	23,9	32,3	22,8	30,1
befriedigend	55,4	63,0	56,2	58,7	57,0
schlecht	6,2	13,2	11,5	18,5	12,9
Beschäftigte					
zunehmend	21,5	12,1	19,6	10,5	17,7
konstant	67,8	78,7	74,3	79,0	72,8
abnehmend	10,7	9,2	6,1	10,5	9,4
Kapazitätsauslastung **	85,77 %	83,22 %	84,89 %	82,25 %	88,13 %
Auftragsbestand					
gestiegen	31,5	21,8	27,1	19,9	24,1
unverändert	58,8	63,7	60,0	56,0	56,6
gesunken	9,7	14,5	12,9	24,1	19,3
Preisentwicklung					
gestiegen	13,9	9,0	8,0	10,6	6,0
konstant	77,3	74,7	79,3	72,9	81,1
gesunken	8,8	16,3	12,7	16,5	12,9
Umsatzentwicklung					
gestiegen	30,3	16,1	34,1	16,1	25,7
konstant	59,7	64,4	52,8	54,7	55,7
gesunken	10,1	19,5	13,1	29,2	18,6
Investitionen					
gestiegen	21,0	14,9	10,6	13,4	17,9
konstant	68,7	68,5	72,9	65,1	65,4
gesunken	10,3	16,6	16,4	21,5	16,7

*) Basis 244 auswertbare Fragebögen

**) Durchschnittliche Kapazitätsauslastung der befragten Betriebe

Erwartungen für die nächsten 6 Monate *

In % der befragten Betriebe	Herbst 2016	Frühjahr 2016	Herbst 2015	Frühjahr 2015	Herbst 2014
Künftige Geschäftslage					
gut	25,4	31,3	28,0	27,8	26,5
befriedigend	70,0	61,7	63,6	60,1	63,2
schlecht	4,6	7,0	8,4	12,1	10,3
Beschäftigte werden					
zunehmen	9,6	12,9	9,8	11,3	7,6
konstant bleiben	84,9	82,2	83,2	81,4	89,6
abnehmen	5,4	5,0	7,0	7,3	2,8
Auftragsbestand wird					
steigen	21,8	24,7	25,0	25,9	20,2
unverändert bleiben	65,5	63,6	60,4	59,8	64,4
sinken	12,6	11,7	14,6	14,3	15,4
Preise werden					
steigen	11,3	13,4	9,9	8,5	10,4
konstant bleiben	78,2	74,4	77,0	79,3	78,7
sinken	10,5	12,2	13,1	12,2	10,8
Umsatzentwicklung wird					
steigen	21,9	26,7	25,2	27,5	27,0
konstant bleiben	68,8	65,4	62,6	60,8	60,3
sinken	9,3	7,8	12,1	11,7	12,7
Investitionen werden					
steigen	11,0	16,8	11,7	12,0	10,4
konstant bleiben	72,9	61,3	71,8	64,0	68,8
sinken	16,1	21,8	16,4	24,0	20,8

*) Basis 244 auswertbare Fragebögen

Details für die Gewerkegruppen

Bau

Eine stetige Verbesserung der ohnehin schon guten konjunkturellen Lage konnten die Baugewerke verzeichnen. Die Hälfte aller befragten Betriebe gab an, derzeit sei die Geschäftslage „gut“. Insbesondere kam es zu deutlich mehr Aufträgen (aktuell 46 Prozent, 36 Prozent im Herbst 2015)

Das Preisniveau ist im Vergleich zum Herbst 2015 nochmals gestiegen. In dieser Kategorie ist das Baugewerk mit 28,1 Prozent Spitzenreiter. Auch die Anzahl der Betriebe, die einen Preisrückgang zu beklagen hatten, ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Zwar konnten weniger Betriebe (aktuell 33,3 Prozent) als im vergangenen Herbst eine Umsatzsteigerung angeben, doch stieg die Zahl der Befragten, die eine stabile Umsatzentwicklung hatten deutlich auf 63,3 Prozent (Herbst 2015: 46,8 Prozent).

Mit 78,8 Prozent meldeten mehr Betriebe als im Vorjahr eine konstante Beschäftigtenzahl.

Zukünftig erwarten mit 27,3 Prozent deutlich mehr Betriebe eine Verbesserung der Geschäftslage (Herbst 2015: 16,8 Prozent). 97 Prozent prognostizieren damit eine künftig verbesserte oder stabile Geschäftslage.

Ausbau

Die Wirtschaftslage im Ausbaugewerbe ist nach wie vor stabil. Die Anzahl der Betriebe, die aktuell eine „gute Geschäftslage“ attestiert (38,3 Prozent) ist im Vergleich zum vergangenen Herbst (32,3 Prozent) gestiegen, während die Antwort „schlechte Geschäftslage“ nur noch von halb so vielen Betrieben gegeben wurde. Die Beschäftigtenzahl und der Auftragsbestand sind nahezu unverändert zum Vorjahr, jedoch zeichnen sich auch hier positive Tendenzen ab. Deutlich reduziert hat sich die Anzahl der Betriebe, die ein Sinken der Umsätze melden (aktuell nur 6,4 Prozent der Betriebe; Herbst 2015: 12,6 Prozent).

Fast 96 Prozent der Betriebe sehen positiv in die Zukunft und erwarten eine gleichbleibende oder steigende Geschäftslage.

Details für die Gewerkegruppen

Gewerke für den gewerblichen Bedarf

Hier wird die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr skeptischer gesehen, 15,2 Prozent der befragten Betriebe schätzen diese als „schlecht“ ein. Die Zahl der Betriebe, welche sinkende Umsätze angibt ist auf 21, 2 Prozent (Herbst 2015: 14,3 Prozent) gestiegen. Eine ähnliche, wenn auch weniger drastische, Entwicklung ist bei den Angaben zu den Beschäftigtenzahlen erkennbar. Positiv hat sich hingegen die Auftragslage entwickelt, hier geben 88 Prozent eine stabile oder gestiegene Anzahl an (Herbst 2015: 80,9 Prozent). Zudem wurde deutlich mehr investiert: 16,1 Prozent (im Vorjahr 5,3 Prozent) der Betriebe berichten von gestiegenen Investitionen. Die Erwartungen an die Zukunft sind solide: Von den befragten Betrieben gehen 91 Prozent von einer gleichbleibenden oder besseren Geschäftslage aus.

KFZ

Über 95 Prozent der befragten Betriebe ist mit der Geschäftslage zufrieden. Insbesondere die Beschäftigtenzahl ist stark gestiegen, so haben 36, 4 Prozent (Herbst 2015: 26,7 Prozent) der Befragten angegeben, mehr Mitarbeiter zu beschäftigen. Einen ähnlich positiven Trend gibt es beim Auftragsbestand, 81, 8 Prozent geben an, gleichbleibende oder gestiegene Auftragszahlen vorweisen zu können. Umsatz- und Verkaufspreisentwicklung sind im Vergleich zum Herbst 2015 nahezu unverändert.

100% der befragten Betriebe gehen von einer zukünftig gleichbleibenden oder verbesserten Gesamtgeschäftslage aus, dies korrespondiert mit den Angaben in der Kategorie Investitionen, in der 91 Prozent der Befragten angeben, gleichbleibende oder mehr Investitionen zu planen.

Details für die Gewerkegruppen

Nahrung

Rund 92 Prozent der Betriebe im Nahrungsmittelsektor sind mit der Geschäftslage zufrieden (Herbst 2015: 89 Prozent). Die Auftragslage ist zwar leicht rückläufig, dennoch geben 83 Prozent an, stabile oder steigende Auftragszahlen zu haben (Herbst 2015: 89 Prozent). 90 Prozent der Befragten sind mit den Umsätzen zufrieden. Hinsichtlich des Preisniveaus konnten mit 100 Prozent sämtliche der befragten Betriebe melden, dass dieses stabil oder steigend ist.

Ein Viertel der Befragten sieht sehr optimistisch in die Zukunft und geht von einer Verbesserung der Geschäftslage aus.

Gesundheitshandwerke

Die positive Entwicklung der Vergangenheit setzt sich fort: Alle befragten Betriebe attestieren eine stabile oder bessere Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr. Ebenso berichten 100 Prozent der Betriebe von gleichbleibenden oder gestiegenen Umsätzen und Auftragsbeständen. Diese überaus erfreuliche Entwicklung wird durch ein leichtes Absinken des Preisniveaus kaum getrübt. Aufgrund dieser positiven Ausgangslage sind die Investitionen bei sämtlichen Befragten aktuell stabil oder gestiegen (Herbst 2015: 93 Prozent).

Personenbezogene Dienstleistungen

Es zeichnet sich eine deutlich positive Entwicklung zum Winter hin ab. Über 90 Prozent der Befragten sind mit der Geschäftslage zufrieden (Herbst 2015: 82 Prozent). Die Zahl der Betriebe, die ihren Personalbestand aufstocken konnten, ist auf 19,4 Prozent gestiegen (Herbst 2015: 11,1 Prozent). Eine ähnlich positiver Trend zeigt sich bei den Umsätzen und der Auftragslage erkennbar. Einen deutlichen Anstieg gab es im Preisniveau: 26 Prozent der befragten Betriebe konnte eine Steigerung der Verkaufspreise melden (Herbst 2015: 11,6). In Anbetracht dieser Entwicklung erwarten 90 Prozent der befragten Betriebe eine stabile oder noch bessere Geschäftslage.

Details für die Gewerkegruppen

IV Quartal 2016	Bau	Ausbau	Gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstlei- stungen
Geschäftslage							
gut	45,5	38,3	33,3	40,9	33,3	35,3	38,7
befriedigend	51,5	57,4	51,5	54,5	58,3	64,7	51,6
schlecht	3,0	4,3	15,2	4,5	8,3	0,00	9,7
Beschäftigte							
zunehmend	18,2	18,1	33,3	36,4	25,0	5,9	19,4
konstant	78,8	72,3	51,5	50,0	58,3	82,4	67,7
abnehmend	3,0	9,6	15,2	13,6	16,7	11,8	12,9
Kapazitäts- auslastung							
bis 50 %	6,1	2,1	0,0	4,8	0,00	0,00	10,3
51 – 80 %	21,2	27,7	43,8	61,9	66,7	50,0	58,6
81 % u. mehr	72,7	70,2	56,2	33,3	33,3	50,0	31,0
Auftrags- bestand							
gestiegen	45,5	33,7	33,3	40,9	16,7	6,3	20,0
unverändert	51,5	57,6	54,5	40,9	66,7	93,8	66,7
gesunken	3,0	8,7	12,1	18,2	16,7	0,00	13,3

Details für die Gewerkegruppen

IV Quartal 2016	Bau	Ausbau	Gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstlei- stungen
Umsatzent- wicklung							
gestiegen	33,3	29,8	42,4	31,8	30,0	12,5	23,3
konstant	63,6	63,8	36,4	50,0	60,0	87,5	60,0
gesunken	3,0	6,4	21,2	18,2	10,0	0,00	16,7
Investitionen							
gestiegen	26,6	21,3	16,1	27,3	33,3	6,7	17,2
konstant	66,7	69,1	74,2	63,6	50,0	93,3	62,1
gesunken	6,7	9,6	9,7	9,1	16,7	0,0	20,7
Auftragsein- gang wird							
steigen	18,8	22,3	24,2	22,7	25,0	12,5	24,1
gleich bleiben	71,9	61,7	60,6	63,6	75,0	87,5	62,1
sinken	9,4	16,0	15,2	13,6	0,0	0,0	13,8

Wirtschaftliche Situation und Risiken

Wirtschaftliche Situation

- Stabile **Weltkonjunktur**. Verhaltene Produktivitätsentwicklung bei den entwickelten Volkswirtschaften auch als Ausdruck einer skeptischen Prognose der Wirtschaftsentwicklung aufgrund der unklaren Folgen des „Brexit“.
- Weiterhin niedriges Zinsniveau
- Erholung in den europäischen Krisenländern, insbesondere Spanien
- Sehr solide Konjunktur in **Deutschland**
- Weitere Verbesserung der positiven Stimmung bei Haushalten und Unternehmen
- Das Konsumklima ist trotz bereits hohem Vorjahresniveau nochmals gestiegen

Wirtschaftliche Situation und Risiken

- Nach wie vor befindet sich der Arbeitsmarkt im Aufwärtstrend
- Finanzierungsbedingungen bleiben günstig
- Weiterhin ist die Binnennachfrage die treibende Kraft
- Fazit: Weniger drastisch als im Vorjahr ist auch zukünftig mit einer stabilen Entwicklung der deutschen Wirtschaft zu rechnen.

Risiken

- Aktuell kaum nennenswerte direkte Konsequenzen des „Brexit“, allerdings starke Verunsicherung durch unklare Zukunft der Wirtschaftsbeziehungen
- Ukraine Krise
- Trotz Konjunkturpaketen langfristig zunehmende Wachstumsverlangsamung in China

Wirtschaftliche Situation und Risiken

Prognose

- Weiterhin stabile Konjunktur
- Weiterer Anstieg des privaten Konsums – sehr gute Arbeitsmarktentwicklung, Steigerung der Einkommen, hohe Anschaffungsneigung
- Finanzierungskosten bleiben niedrig
- Stimmung der Unternehmen positiv, nur Export und Investitionen aufgrund unsicherer Gesamtlage rückläufig
- Spitzenreiter beim Wachstum nach wie vor Bau und Ausbau
- Arbeitsmarkt: Zunahme Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit sinkt
- Inflationsrate weiterhin gering, prognostisch jedoch steigend

Wirtschaftliche Situation und Risiken

Zusammenfassung

Eine Gesamtbetrachtung der Rahmenbedingungen und der Erwartungen seitens der Betriebe, zeigt eine solide Basis für eine auch zukünftig stabile Entwicklung. Im Gesamthandwerk stellt sich die Lage als ausgesprochen gut dar:

- Auftragslage konnte sich weiter verbessern
- Indikatoren für Umsätze und Auftragsentwicklung haben den Höchststand seit Beginn der Befragung erreicht
- Beschäftigungszahlen sind weiter gestiegen
Investitionsklima seit 1992 erstmals über der Nulllinie
- Erwartungen weiterhin auf konjunkturelle Stabilität gerichtet
- Verbesserte Auftragsreichweiten gegenüber dem Vorjahr
- Weit überwiegend wird Anhalten der guten Geschäftslage prognostiziert
- Weiteres Umsatzwachstum wird erwartet